

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 7

Artikel: Le Corbusier dankt

Autor: Le Corbusier

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-330808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

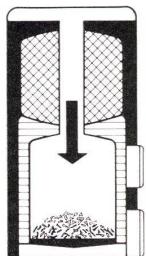
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

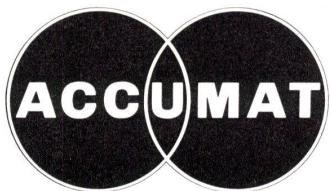
ACCUMAT



Für Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Restaurants, Hotels, Schulen, Spitäler, Anstalten, Fabriken usw., kurz überall dort, wo es auf Betriebssicherheit und hohe Wirtschaftlichkeit ankommt.

Wer hohe Ansprüche stellt

an Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und Wohnkomfort, wählt den ACCUMAT. Diese universelle Kombination von Zentralheizungskessel und Boiler mit dem neuartigen Vertikal-Brenner verfeuert ohne Umstellung Heizöl, feste Brennstoffe und Abfälle. Volle Nennleistung auch bei Koksefeuerung. Grosse Brennstoffersparnis dank optimaler Wärmeausnutzung. Billiges Warmwasser praktisch unbeschränkt im Sommer und im Winter. Technische Unterlagen und Referenzlisten stehen Ihnen zur Verfügung.



ACCUM AG GOSSAU ZH



Le Corbusier dankt

Am 27. April dieses Jahres wurde Le Corbusier mit der goldenen Ehrenmedaille des American Institute of Architects ausgezeichnet. Diese Auszeichnung war von der folgenden Laudation begleitet:

«Architekt, Planer, Bildhauer, Maler, Schriftsteller, Dichter, Lehrer, Prophet und – in erster Linie – Mann mit Prinzipien, der oft mißverstanden, aber immer respektiert wurde. Unablässig und ausdauernd suchte er Wahrheit und Schönheit für die menschliche Welt. Seine großen Werke, seine Entdeckungen und sein Leitspruch: „Schöpfung ist geduldige Forschung“ führten zu einer neuen Architektur.»

Le Corbusier verdankte die Ehrung mit den Worten:

«Liebe Freunde,
In diesem Raum ist keine Siegespalme. Es gibt auch im Leben keine Siegespalmen.»

Große Dinge bestehen aus einer Vielzahl kleiner Dinge, und diese kleinen Dinge sind täglich da, folgen sich ohne Ende vom Morgen bis in die Nacht. Das tägliche Leben besteht aus Schwierigkeiten und um es zu bestehen, braucht es Ausdauer, Mut und Bescheidenheit.

Ich gleiche ein wenig dem Heiligen Thomas minus dem Heiligen. Mein ganzes Leben bestand darin, „den Finger darauf zu legen“. Ich fühle mich ein wenig wie ein Eisenbahnschaffner: ich glaube nur, was ich sehe – und alles in der Architektur zu sehen, das ist ein Hundeleben.

Die Königin von England hat mir auch eine goldene Medaille gegeben – es war eine sehr dicke Medaille.

Ich hielt wundervolle Ansprachen.

Ich sollte Antworten geben. Ich hatte nichts vorbereitet. Ich hatte einen Papierfetzen in der Tasche, auf dem die Niederlagen meines Lebens aufgeschrieben waren, und das war der Hauptteil meiner Tätigkeit. Wenn Sie erlauben, dann möchte ich sehr vulgär werden. Eines Tages sagte ich in meinem Büro an der Rue de Sèvres, wo ich die letzten 40 Jahre gearbeitet habe, zu meinen Mitarbeitern: „Le Corbusier ist es, der die Toiletten an der Rue de Sèvres 35 putzt und deshalb bin ich der Boss“.

Die heutigen Probleme stehen vor uns – die Welt geht in Stücke – nicht nur die Technik ändert sich täglich.

Ich will nun noch ein Geständnis anbringen: Ich lebe in der Haut eines Studenten.

Danke schön!»

Buchbesprechungen

eugen gomringer

33 konstellationen

mit 6 konstellationen von max bill. Quadrat-Bücher, herausgegeben von Hans Rudolf Hilti, Tschudry Verlag, St. Gallen 1960. Fr. 8.80.

«Konkrete Dichtung ist heute der Überbegriff für eine große Zahl von dichterisch-linguistischen Versuchen, deren Merkmal eine bewußte Beobachtung des Materials und seiner Struktur ist... Somit möchte die konkrete Dichtung – und auch die Konstellation – eine Art Literatur sein, die mit dem Literaturbetrieb weniger zu tun hat als mit führenden Entwicklungen auf den Gebieten des Bauens.»

Die Konstellation ist kein Gedicht. Sie ist eine «Zusammenstellung» einer Handvoll sinnvoller oder sinnloser Worte im Raum; sie besteht aus der Wechselbeziehung von Buchstabe, Wort und Papierfläche; sie lebt von der Wiederholung desselben Wortes oder derselben Wortgruppe, von Kombination, Darstellung, Analyse und Synthese, Gegenüberstellung, Spannung und Raum. Wichtig dabei ist, daß die leere weiße Papierfläche ebensoviel aussagt wie das Wort. Finden wir vielleicht bereits da eine Verbindung zur modernen Architekturauffassung? Bills zeichnerische Konstellationen stehen im Einklang mit Gomringers Wortkonstellationen: als Wechselbeziehung von Kurve und Raum.

«Architektur beginnt dort, wo zwei Backsteine sorgfältig aufeinandergelegt werden», sagt Mies van der Rohe. Die Konstellation beginnt dort, wo zwei Worte sorgfältig aufeinander abgestimmt werden. Drei, vier Bausteine genügen für eine Konstellation. Kein Stein, kein Element steht um seiner selbst willen da. Das zweite Wort entsteht aus dem ersten und führt zum dritten; das dritte stellt das erste in Frage; durch das vierte wird erst der Sinn des zweiten deutlich; das erste erhält wiederum durch diese Verknüpfung eine neue Bedeutung, und dadurch wird man sich endlich des dritten bewußt. Das Ganze wird zu einer Gleichung, in der kein Glied fehlen darf, weil sie sich sonst nicht lösen und selbst erfüllen kann; die Konstellation unterliegt einer strengen Grammatik, einer Ordnung, einer Zucht – ist also verwandt mit dem Bauen.

Man kann die Konstellation, die «Mitteilung in reduzierter Sprache», die kurz und allgemeinverständlich sein soll «wie Anweisungen auf Flughäfen oder wie Straßenverkehrszeichen», nicht «lesen» oder sprechen.